

Verehrte Vorrednerinnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren!

Heute ist ein guter Tag für die Alphabetisierung in Deutschland.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat vor einem Jahr ein ambitioniertes Forschungs- und Entwicklungsvorhaben für die Alphabetisierung und Grundbildung auf den Weg gebracht. Heute sind viele der Projektmitarbeiter und Projektmitarbeiterinnen auf dieser zentralen Veranstaltung anwesend. Ich wünsche Ihnen und uns allen viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Die allermeisten Projekte haben Anfang des Jahres ihre Arbeit aufnehmen können. Lassen Sie mich auf das Zwischenergebnis eines Verbundprojektes genauer eingehen. Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung DIE, GESIS/ZUMA in Mannheim (Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen) und der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung haben in den vergangenen Monaten geprüft, ob eine empirische Untersuchung zur Ermittlung der Größenordnung des funktionalen Analphabetismus in Deutschland machbar und sinnvoll ist.

Die Kooperationspartner empfehlen nun die Durchführung einer derartigen Studie. Das ist eine wichtige Entscheidung. Die Schätzung des Bundesverbandes, nach der es vier Millionen funktionale Analphabeten in Deutschland gibt, ist nicht ausreichend. Denn: Politiker lieben keine Schätzungen. Politiker brauchen verlässliche Daten, um begründete Entscheidungen zu treffen.

Eine andere empirische Untersuchung hat gezeigt, dass Politiker auf Fakten reagieren. Ich denke dabei natürlich an die PISA-Studie. Nach dem PISA-Schock sind zahlreiche Reformen eingeleitet worden. Und ich bin sicher, dass das nachgewiesene Ausmaß des funktionalen Analphabetismus ebenfalls dazu führen wird, dass Grundbildungsangebote für Erwachsene ausgebaut werden.

Frühförderung im Kindergarten und bessere individuelle Förderung in der Grundschule sind wichtig. Aber wir brauchen auch Angebote zum Lesen- und Schreibenlernen für Erwachsene. Wir brauchen Prävention und Nachsorge.

Und wir müssen allen Menschen ermöglichen, ihr Entwicklungspotential zu entfalten. Unser Land braucht Eliteförderung, eine Exzellenzinitiative und Alphabetisierung und Grundbildung.

Heute ist ein guter Tag für die Alphabetisierung in Deutschland. Wir erkennen, dass das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 30 Millionen Euro zahlreiche sinnvolle Projekte zur Alphabetisierung und Grundbildung fördert.

Wir brauchen Forschung, aber wir brauchen auch Bildung. Und dafür sind die Bundesländer zuständig. Die Volkshochschulen als öffentlich geförderte Weiterbildungseinrichtungen bieten die meisten Kurse an. Im Jahr 2006 waren es 316 Volkshochschulen, die Alphabetisierungskurse durchgeführt haben. Derzeit nehmen 20.000 bis 25.000 Menschen an Lese- und Schreibkursen teil. Angesichts der vermuteten Zahl von vier Millionen Betroffenen sind 25.000 Kursplätze allerdings viel zu wenig. Wir brauchen erreichbare, bezahlbare und – insbesondere für Menschen ohne Arbeit – intensive Angebote zur Alphabetisierung und Grundbildung.

Deutschland will die Ziele der Weltalphabetisierungs-Dekade umsetzen. Die Dekade endet im Jahr 2012. Weltweit soll bis zum Jahr 2012 die Zahl der Analphabeten halbiert werden. Es sollte uns in Deutschland gelingen – zusätzlich zu den Integrationskursen mit Alphabetisierung, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert werden – bis zum Jahr 2012 Kursplätze für mindestens 100.000 Menschen zu schaffen. Das ist ein realistisches Ziel. Doch um dieses Ziel zu erreichen, müssen jetzt die Weichen gestellt werden. Und die relevanten Einrichtungen müssen sich dazu auf einen Aktionsplan verständigen.

Zu Beginn der Weltalphabetisierungs-Dekade haben sich verschiedene Institutionen zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen: der Deutsche Volkshochschul-Verband, der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., das UNESCO-Institut für lebenslanges Lernen, die Deutsche UNESCO-Kommission, verschiedene andere Einrichtungen und auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Wir brauchen dort aber auch einen Vertreter der Kultusministerkonferenz. Wir brauchen dort auch Vertreter der Bundesländer. Ohne die Beteiligung und ohne die Unterstützung der Länder hat die Alphabetisierung in Deutschland keine wirkliche Chance. Deshalb lade ich die Bundesländer ein, an dem Aktionsbündnis aktiv mitzuwirken.

Noch einen letzten Punkt möchte ich ansprechen: Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. ist seit Jahren darum bemüht, eine bundesweite Infrastruktur aufzubauen. Dazu gehört die Kampagne „Schreib dich nicht ab. Lern lesen und schreiben“. Viele von Ihnen kennen vermutlich unsere Fernsehspots. Dazu gehört auch das ALFA-TELEFON, unser telefonischer Beratungsservice für Betroffene und deren Vertrauenspersonen. Dafür stehen jedoch keine öffentlichen Gelder zur Verfügung.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, hat der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. Sponsoren gewonnen und Spenden eingeworben. Jahr für Jahr. Damit die Finanzierung dieser Arbeit nachhaltig gesichert wird und damit Projektergebnisse auch nach Auslaufen von Projekten weiter zur Verfügung stehen, haben wir uns entschlossen, eine Stiftung zu gründen. Heute ist ein guter Tag für die Alphabetisierung in Deutschland. Denn heute, am 8. September, dem Weltalphabetisierungstag des Jahres 2008, wird die ALFA-STIFTUNG für Alphabetisierung und Grundbildung errichtet. Wir erhoffen uns mittelfristig ein Stiftungskapital von 4 Millionen Euro – einen Euro für jeden Betroffenen.

Für den Nachmittag haben wir ein Treffen mit Vertretern verschiedener Unternehmen geplant, die sich für die ALFA-STIFTUNG interessieren. Wir nehmen aber nicht den Bund und die Länder aus ihrer Verantwortung und hoffen, dass sie sich über die ALFA-STIFTUNG an dem Auf- und Ausbau einer bundesweiten Infrastruktur für die Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland beteiligen.

Nun bin ich am Ende meiner Begrüßungsworte und hoffe, dass Sie hier eine interessante Veranstaltung erleben, Kontakte knüpfen und am Ende auch sagen: Heute ist ein guter Tag für die Alphabetisierung in Deutschland.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
Peter Hubertus